Welche beiden theoretischen Zugänge zu Motivation und Emotion unterscheidet man?

1. Tradition kognitiv-handlungsthoretischer Motivationsforschung
   v. a. Beschreibung und Erklärung motivationaler Bedingungen des Lernerfolgs und der schulischen Leistung

   - Erwartungs-Wert-Paradigma (Heckhausen)
   - Erwartungs-Wert-Modell der Leistungsmotivation (Heckhausen)

   - Modell der leistungsbezogenen Aufgabenwahl (Eccles)
   - Zweidimensionales Klassifikationsmodell der Zielorientierung (Elliot)
2. Basis einer dynamischen Persönlichkeitskonzeption
   z. B. besondere Bedeutung der Lerninhalte; Gegenstandsbereich der Motivation für Selbstkonzept/Identitätswahrnehmung; auf Selbstbestimmung beruhende Motivation, die als entscheidende Grundlage lebenslangen Lernens aufgefasst werden kann.

   - Selbstbestimmungstheorie (SDT, Deci & Ryan)
   - Pädagogisch-psychologische Interessentheorie (PIT)
3. (Emotionstheoretische Ansätze)
   - Leistungsemotionen
   - Flow-Erleben

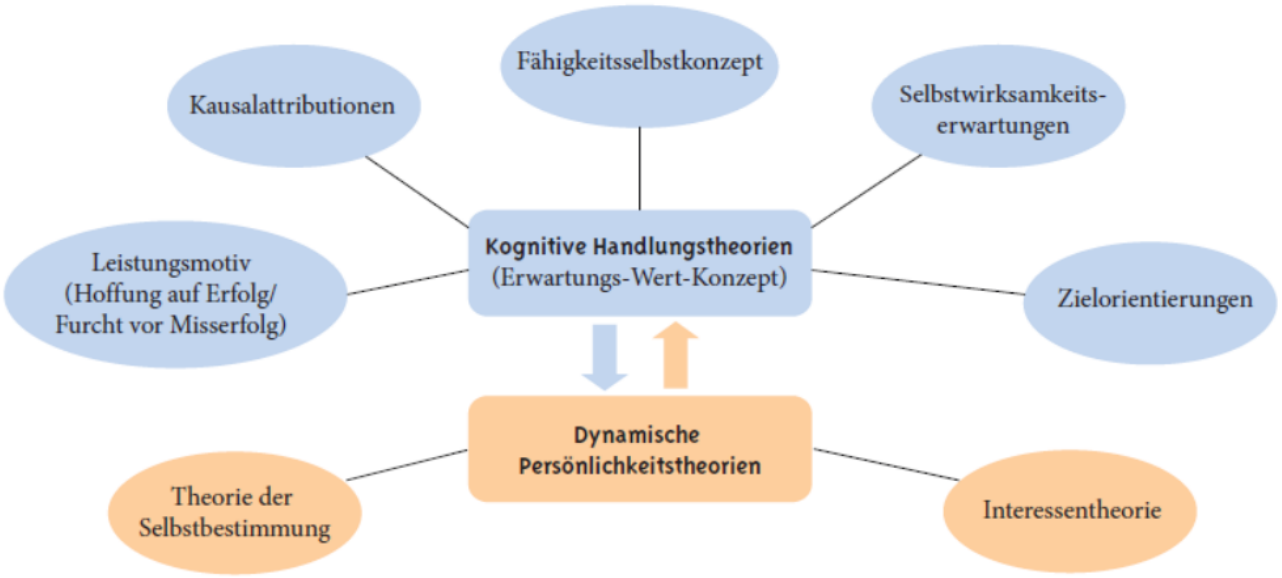


Abbildung 8.3 Theorien und Forschungsrichtungen der pädagogisch-psychologischen Motivationsforschung

Krapp, Greyer und Lewalter, 2014

© 2026 Dr. Jutta Zingler <info@cube-academy.org>

Motivation und Emotionen

Eindeutige ID: #1037
Verfasser: Dr. Jutta Zingler
Letzte Änderung: 2023-05-12 10:51

© 2026 Dr. Jutta Zingler <info@cube-academy.org>